

Podo-Wörterbuch

Erklärendes Wörterbuch für die Fachbereiche
Podologie, medizinische Fußpflege, Orthopädie
und Kosmetik



Verlag Neuer Merkur GmbH

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© 2011 Verlag Neuer Merkur GmbH

Verlagsort: Postfach 60 06 62, D-81206 München

Alle Urheberrechte vorbehalten. Vervielfältigungen bedürfen der besonderen Genehmigung.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und von ihm und dem Verlag mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Gleichwohl sind inhaltliche Fehler nicht vollständig auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages oder des Autors. Sie garantieren oder haften nicht für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten (Produkthaftungsausschluss). Im Text sind Warennamen, die patent- oder urheberrechtlich geschützt sind, nicht unbedingt als solche gekennzeichnet. Aus dem Fehlen eines besonderen Hinweises oder des Zeichens ® darf nicht geschlossen werden, es bestehe kein Warenschutz.

Podo-Wörterbuch

ISBN 978-3-937346-81-6

1. Auflage 2011

Layout: Barbara von Wirth/Peter Hänszler

Redaktion: Peter Hänszler

Umschlagfoto: fotolia 13114448 unter Bearbeitung von Peter Hänszler

Druck: Schätzl Druck & Medien e. K., Donauwörth

Vorwort

Seit den Anfängen der Berufsankennung im April 1983 in Niedersachsen (Braunschweig) hat sich der Wortschatz im Wissensbereich des medizinischen Fußpflegers/Podologen immens vergrößert – besonders im Hinblick auf die europäisch beeinflusste Entwicklung dieses Berufes. Für den Austausch der Erfahrungen ist es erfreulich festzustellen, dass in dem Buch auch die englischen Bezeichnungen zu den Begriffen – soweit möglich – mit aufgenommen wurden, weil aus diesem Sprachraum hauptsächlich neue Impulse für den Beruf entstanden sind. Zudem haben die Bedeutung und die Wichtigkeit des Berufes durch die Mitbehandlung des diabetischen Fußsyndroms seitens der Podologen stark zugenommen.

Der Verlag Neuer Merkur, der schon seit Langem mit dem Berufszweig aufgrund seiner Fachzeitschriften und Bücher verbunden ist, hat ein Wörterbuch herausgebracht, welches ein schnelles Auffinden eines Begriffs erleichtert. Ein spezielles Wörterbuch mit den Fachbegriffen über den Fuß hat es meines Wissens in Form einer Neuauflage in den letzten Jahren nicht gegeben.

Durch die Aufnahme aller gebräuchlichen Bezeichnungen aus dem podologischen Bereich besteht mit diesem Wörterbuch die Möglichkeit, das bereits vorhandene Wissen zu erweitern und interdisziplinär auszubauen. Es ist den Podologen und angrenzenden Berufen mit diesem Buch die Möglichkeit gegeben, unbekannte bzw. unklare Begriffe aus dem Berufsalltag besser zu deuten und zu verstehen.

Darüber hinaus macht das Buch aber auch deutlich, wie komplex sich der Beruf des medizinischen Fußpflegers/Podologen bis heute entwickelt hat.

Klaus Grünewald
September 2011

Abkürzungen

Abk.	=	Abkürzung
alem.	=	alemannisch
altgriech.	=	altgriechisch
althd.	=	althochdeutsch
altind.	=	altindisch
amerik.	=	amerikanisch
anat.	=	anatomisch
arab.	=	arabisch
argentin.	=	argentinisch
austral.	=	australisch
belg.	=	belgisch
botan.	=	Botanik
brit.	=	britisch
chem.	=	chemisch
chines.	=	chinesisch
dän.	=	dänisch
dt.	=	deutsch
engl.	=	englisch
engl.:	=	englischer Begriff
f.	=	weiblich
finn.	=	finnisch
franz.	=	französisch
griech.	=	griechisch
Herk.	=	Herkunft

indian.	=	indianisch
ital.	=	italienisch
kosm.	=	kosmetisch
latein.	=	lateinisch
m:	=	männlich
med.	=	medizinisch
mhd.	=	mittelhochdeutsch
Mz.;	=	Mehrzahl (Plural)
n:	=	sächlich
niederl.	=	niederländisch
norweg.	=	norwegisch
österr.	=	österreichisch
orth.	=	orthopädisch
pers.	=	persisch
phys.	=	physikalisch
poln.	=	polnisch
russ.	=	russisch
schott.	=	schottisch
schwed.	=	schwedisch
schweiz.	=	schweizerisch
span.	=	spanisch
Syn.	=	Synonym
ungar.	=	ungarisch
Vgl.:	=	Vergleich

Einleitung

Dieses Nachschlagewerk mit über 7.000 Einträgen ist als schnelles Hilfsmittel zur Erklärung oft oder weniger oft benutzter Begriffe aus dem podologischen Alltag gedacht. Es soll der kompetenten Fachkraft in der podologischen Praxis wie auch dem medizinischen Personal in Arztpraxen und Krankenhäusern helfen, die Verbindung zwischen Podologie und Medizin zu erkennen und zu überblicken. So sind viele Begriffe aus Flora und Fauna angegeben, die für eine Behandlung relevant sein können, sei es aus Gründen der Heilungsförderung oder wenn die Fußbeschwerden durch giftige Lebewesen wie Seeigel oder bestimmte Fische verursacht wurden.

Deutsche wie auch lateinische Begriffe sind unter dem jeweiligen Stichwort mit der entsprechenden Erklärung zu finden. Englische Übersetzungen sind nur bei unterschiedlicher Schreibweise angegeben.

Nichtsdestotrotz sind Irrtümer oder gar Fehler nicht immer auszuschließen. Sollten sich diese in diesem Buch finden, werden sie in nachfolgenden Auflagen korrigiert. Der Wortschatz soll im Laufe der Zeit immer mehr erweitert werden, um auf das komplexe Wissen und das immense Material in der Podologie und den angrenzenden Berufszweigen eingehen zu können.

Das Bildmaterial wurde freundlicherweise von Klaus Grünewald und Dr. med. Norbert Scholz zur Verfügung gestellt, welches in den Büchern *Theorie der medizinischen Fußbehandlung* Band 1 und 2 sowie dem Buch *Lehrbuch und Bildatlas für die Podologie* bereits Verwendung gefunden hat.

Der Verlag ist Herrn Grünewald und Herrn Dr. Scholz zu großem Dank verpflichtet. Herr Grünewald stand dankenswerter Weise mit Rat und Tat zur Verfügung und hat mit seinem Vorwort die Herausgabe dieses Buches abgeschlossen.

Hinweise zur Benutzung

Die Stichwörter sind in alphabetischer Reihenfolge gelistet. Umlaute folgen der Ordnung ae, oe und ue. ß entspricht ss. Zahlen und Ziffern sind dem Alphabet hierarchisch übergeordnet und sind somit also noch vor dem Buchstaben A zu finden:

18/20-Stahl

Adsorption

Äthanol

Aggregation

Bindestriche bleiben unberücksichtigt:

aseptisch

A-Silikone

Asklepios

Leerschritte gelten als Wortendung, das weiterführende zweite Wort wird alphabetisch neu gelistet:

Aspergillus flavus

Aspergillus niger

Aspergillus-Mykose

Die Wortherkunft ist in Klammern gleich nach dem Hauptwort angegeben:

Aerosol (latein.)

Wortübersetzungen bzw. -deutungen sind kursiv nach der Herkunftssprache mit der Übersetzung bzw. Deutung angegeben:

Affinität (latein.) *affinitas* = Verwandtschaft

Englische bzw. fremdsprachliche Begriffe sind in Klammern mit der jeweiligen Übersetzung angegeben:

Ätzung (engl.: *cauterization*).

Stichwörter mit einem Adjektiv und Substantiv werden unter dem Substantiv angegeben. Die Einordnung erfolgt nach dem Substantiv, Substantiv und Adjektiv (getrennt durch ein Komma) und dem angehängten Adjektiv (bzw. dem weiterführenden Wortbegriff):

Akne

Akne, polymorphe

Akne comedonica

Akne indurata

Synonyme sind nicht separat gekennzeichnet, sondern folgen in aufzählender Form nach der Artikelbezeichnung und noch vor der Worterklärung:

Morbus Duhring *m*: Dermatitis herpetiformis Duhring, Duhring-Brocq-Krankheit. Hautkrankheit aus der ...



1,2,3-Trihydroxybenzol *n*: Pyrogallol. Trihydroxybenzol. Organische Lauge. Gesundheitsschädlich beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut.

2-Hydroxybenzoesäure *f*: Salicylsäure. Acidum salicylicum. $C_6H_4(OH)COOH$. Ätzmittel. Eine der am häufigsten verwendeten, keratolytischen (hornhautablösend wirkenden) Säuren in der Fußbehandlung.

3TO-Nagelkorrekturspanne *f*: Einführung 1988 unter dem Namen VHO-Osthold-Spanne® (VHO = Virtuose-Human-Orthonyxie) von der Zahntechnikerin Elvira Osthold in die

Fußpflege eingeführt. Seit dem 1. Januar 2002 Vertrieb unter dem Namen 3TO-Spanne®.



3TO-Nagelkorrekturspanne (frühere VHO-Osthold-Spanne) am Gipsmodell

4-Aminobenzoesäure-ethylester *m*: Benzocain. p-Aminobenzoesäureethyl-

ester. Chemische Verbindung; das am häufigsten eingesetzte Oberflächenanästhetikum in der Fußpflege.

18/10-Stahl *m*: Chrom-Nickel-Stahl, Chromstahl oder Inox-Stahl.

20-Nägel-Dystrophie *f*: (engl.: *Twenty-Nail-Dystrophy*). Trachyonychie. Idiopathische Nageldystrophie, die in früher Kindheit auftritt und trotz der Bezeichnung nicht immer alle 20 Nägel betrifft. Die betroffenen Nägel sind brüchig, zeigen eine longitudinale (längs verlaufende) Streifung und Verfärbung.



A

A 1. Einheitenzeichen für Ampere (elektrische Einheit für die Stromstärke).
2. Abk. für Adenin.

Abasie (griech.) *f*: (engl.: *abasia*); Unfähigkeit zu gehen, bedingt durch Unkoordination von Muskelgruppen durch Funktionsstörungen des Gehirns.

ABCD-Regel *f*: Grundregel zur Indizierung einer verdächtigen melanomähnlichen Hautveränderung. **A**symmetrie; **B**order irregularity (unregelmäßige Begrenzung); **C**olor variation (Farbe); **D**iameter (Durchmesser).

Abdomen (latein.) *n*: Bauch. Wanst. Bauchraum. Unterleib.

abdominal (latein.) *abdominalis*. Zum Bauch/Unterleib gehörend.

Abdrucklöffel *m*: Löffel zur Abformung von Zehen für die Herstellung von Modellen bei künstlichen Nagelplatten oder Orthonyxie-Spangen.

Abdruckmasse *f*: Material, mit dem man getreue Negativ-Abbilder eines Körpers herstellen kann.

Abduktion (latein.) *abducere* = wegführen *f*: (engl.: *abduction*). Wegführen eines Glieds von der Mittellinie des Körpers, z. B. das Nachaußenheben eines Arms. Vgl.: *Adduktion*.



Abdrucklöffel (Fv. Erdodent)

Abduktor *m*: Muskel, der eine abziehende Bewegung macht.

Abies alba (latein.) *abies* = Tanne; *alba* = weiß, bleich. Edeltanne. Silbertanne. *Abies pectinata*. Nadelbaumart der Gattung Tannen aus der Familie der Kieferngewächse. Das Harz findet Anwendung zur Beschleunigung der Wundheilung und Hilfe bei Rheuma.

Abkochung *n*: Dekokt. Absud. Schwer herauszulösende Wirkstoffe aus Rinden, Hölzern, Wurzeln oder Drogen werden durch Kochen extrahiert.

Ablatio (latein.) Entfernen, Wegschaffen; *f*: Abtragung. Amputation. Operative Entfernung von Körperteilen.

Abnutzungsdermatose *f*:

Entzündung der äußeren Haut. Zeigt sich durch leichte Graufärbung der Haut, diskrete Schuppenbildung und eine deutliche Zunahme der Rauigkeit.

Abnutzungsekzem *n*: Gerötete oder trockene und verhärtete Hautstellen zwischen den Fingern. Entstehen durch Überbelastung und Dauerbelastung der Haut sowie unzureichenden Hautschutz.

Abrasion (latein.) *abradere* = abkratzen *f*: Abrasio. Frauenheilkunde: Ausschabung. Augenheilkunde: Abschabung der Bindehaut bei Trachom.

abrasiv Abtragend.

Abrasivität *f*: Abrasion.

Abtragungsfähigkeit.

Abrollabsatz *m*: (orth.) Absatzrolle. Hilfsmittel im Schuh. Anwendung bei Störungen der normalen Schrittentwicklung bei deformierenden Gelenkveränderungen, Lähmungserscheinungen oder neuromuskulären Störungen zur Erreichung eines stolperfreien Gangs.

Abrollung *f*: Passive Nutzung des Fußes beim Gehen.

Abrollvorgang *m*: Belastungsreihenfolge des Fußes beim Gehen: Mediale Fersebelastung, lateraler Vorfuß, medialer Vorfuß, Belas-

tung des I. Strahls, Großzehe.

Absatz *m*: (orth.) Teil des Schuhs. Formteil mit unterschiedlicher Formgebung, das die Ferse gegenüber der Ballenpartie anhebt.

Absatz, verlängerter *m*: (orth.) Absatzart des Schuhs, die den hinteren Hebelarm verkürzt und das Schuhgelenk unterstützt.

Absatz, versetzter *m*: (orth.) Seitlich verbreiteter Schuhabsatz in Bezug auf die Sohlenmitte.

Absatzerhöhung *f*: (engl.: *heel wedge*). (orth.) Absatzart des Schuhs. Zum Ausgleich von Längendifferenzen der Beine.

Absatzerhöhung, seitliche *f*: (orth.) Absatzart des Schuhs. Zur Korrektur bei Fehlhaltungen des Rückfußes.

Absatzerniedrigung *f*: (orth.) Schuhzurichtung. Das Kniegelenk, insbesondere die Kniescheibe, wird entlastet und eine Hohlkreuzstellung vermieden.

Absatzhöhe *f*: (orth.) Abk.: *Ab*. Maßangabe im Winkelsystem zur Berechnung und Konstruktion des Halbschuhgrundmodells.

Absatzrolle *f*: (orth.) Abrollabsatz. Hilfsmittel im Schuh. Anwendung bei Störungen der normalen Schrittabwicklung bei deformierenden Gelenkveränderungen, Lähmungserscheinungen oder neuromuskulären Störungen zur Errei-

chung eines stolperfreien Ganges.

Absatzverbreiterung *f*: (orth.) Absatzart des Schuhs. Innen oder außen angebracht zur Sicherung des Lotaufbaus.

Abschlussmaß *n*: (orth.) Maß zur Ermittlung des Unterschenkelumfangs in der vorgesehenen Schafthöhe.

Abschürfung *n*: (engl.: *graze*). Excoriatio. Oberflächliche Verletzung der Haut.

Absorption (latein.) *absorbere* = verschlingen *f*: Aufnahme von Substanzen, z. B. über die Haut.

Abstrich *m*: (engl.: *smear*). Probeentnahme von Absonderungen der Schleimhaut zur bakteriologischen Untersuchung.

Absud Abkochung. Dekokt. Schwer herauszulösende Wirkstoffe aus Rinden, Hölzern, Wurzeln oder Drogen werden durch Kochen extrahiert.

Abszess (latein.) *abscessus m*: (engl.: *abscess*). Eiterbeule, Eitergeschwulst. Eiteransammlung in einem Hohlraum, der erst durch den Gewebszerfall entstanden ist.



Subungualer Abszess

Abt-Letterer-Siwe-

Krankheit *f*: Letterer-Siwe-Krankheit. Akute verbreitete, rasch voranschreitende Form der Langerhans-Zell-histiozytose.

Abwicklung *f*: Aktive Fortbewegung durch die muskulären Kräfte von Unterschenkel und Fuß.

Acanthoma Siehe: *Akant-hom*.

Acanthose *f*: Siehe: *Akanthose*.

Acar (griech.) Milbe. *m*: *Mz*: Milben. Spinnentiere im Stamm der Gliederfüßer. Krätzmilben verursachen die Krätze beim Menschen.

ACE Abk. für *Arteria carotis externa*.

Acetabulum (latein.) Essig-näpfchen *n*: Gelenkpfanne des Hüftgelenks.

Aceton *n*: (engl.: *acetone*). Dimethylketon. Propanon. C_3H_6O . Farblose, feuergefährliche Flüssigkeit von obstartigem Geruch. Lösungsmittel für Nagellack und einiger Kunstharze, Entfettungsmittel zur Vorbereitung des Nagels für die Nagelprothetik und für die Haut.

Acetylcholin *n*: (engl.: *acetylcholine*). Abk.: *ACH*. Essigsäureester des Cholins. $C_7H_{16}NO_2$. Chemischer Übertragungsstoff für Nervenimpulse in parasymphatischen Nerven des vegetativen Nervensystems und an den motorischen Endplatten der Muskelzellen.

Acetylcholinesterase *f*:

Abk.: *ACbE*. Ferment, das Acetylcholin wieder abbaut.

Acetylsalicylsäure *f*: (engl.: *acetylsalicylic acid*). Abk.: *ASS*.

$C_9H_8O_4$. Fieber- und Schmerzmittel. Säure in Form von Tabletten, z. B. Aspirin. Gehört zu den nichtsteroidalen Antirheumatika. Besitzt blutgerinnungshemmende Eigenschaften.

ACh Abk. für *Acetylcholin*.**AChE** Abk. für *Acetylcholinesterase*.**Achillessehne** *f*: (engl.: *Achilles tendon*).

Tendo calcaneus. *Tendo musculi tricipitis surae*. Die am Fersenbein ansetzende Sehne des dreiköpfigen Wadenmuskels.

Achillessehnen-

kompensation *f*: Anwendung durch Zweizugkompressionsbandagen mit lokalen Zusatzpelotten aus elastischem Material. Wirken massierend auf die Achillessehne und druckentlastend bei der Haglundferse.

Achillessehnenreflex *m*:

(engl.: *Achilles tendon reflex*). Abk.: *ASR*. *Triceps-surae-Reflex*. Wird zu diagnosti-



Auslösen des Achillessehnenreflexes

schon Zwecken durch Beklopfen der Achillessehne mit einem Reflexhämmerchen ausgelöst.

Achillessehnenruptur *f*:

(engl.: *Achilles tendon rupture*). Riss der Achillessehne ohne Hautverletzung durch Gewalteinwirkung von außen oder plötzlicher körpereigener Aktivität.

Achillessehnen-schmerz

m: Achillodynie. Verursacht durch Reizungsentzündungen von den Sehnen und des Sehnengleitgewebes des dreiköpfigen Wadenmuskels durch Fehlbelastung oder Überbeanspruchung.

Achillessehnen-

verlagerung *f*: Eingriff zur Stellungskorrektur, z. B. bei einem jugendlichen, noch nicht kontraktem Knick-Plattfuß. Verlagerung der Achillessehne an die Innenseite des Fersenbeins, um durch Zugrichtungsänderung die Korrektur der X-Bein-Fehlstellung des Fersenbeins herbeizuführen.

Achillessehnen-

verlängerung *f*: Operation beim Spitzfuß und wichtiger Teileingriff bei der operativen Korrektur des Klumpfußes.

Achillessehnenwinkel *m*:

Gelenkbezogener Winkel, der die Stellung des Fersenbeins zum Unterschenkel beschreibt.

Achillobursitis *f*: Entzündung der Schleimbeutel am Achillessehnenansatz.

Achillodynie *f*: (engl.: *achillodynia*). Schmerzsyndrom im Bereich der Achillessehne.

Achondroplasie *f*: (engl.: *achondroplasia*). Chondrodys-trophia fetalis. Parrot-Syndrom. Dominant erbliche Störung des Knochenwachstums durch das Fehlen der Knorpelwachstumszone.

Achsenzylinder *m*: (engl.: *axis-cylinder*). Neurit. Axon. Aus Neuroplasma und Neurofibrillen bestehender Fortsatz einer Nervenzelle.

achsisal Von oben nach unten verlaufend.

Achsisallinie *f*: Beim aufrechtstehenden Mensch die senkrecht nach unten verlaufende Ebene.

Acidität (latein.) *acidum* = sauer; *f*: Siehe: *Azidität*.

acidophil Siehe: *azidophil*.

Acidum aceticum *n*: Essigsäure. $C_2H_4O_2$. Charakteristisch stechend riechende Carbonsäure.

Acidum carbolicum *n*:

Phenol. Karbolsäure. Monohydroxybenzol. C_6H_6O . Derivat des Benzols. Ätz- und Desinfektionsmittel. Krebserregende Eigenschaften, in Deutschland nicht zugelassen. Anwendung in der Clavus-Therapie.

Acidum carbonicum *n*:

Carbonsäure. Kohlensäure. H_2CO_3 . Schwache, natürliche Säure, die in allen natürlichen Heilquellen vorkommt und das Reaktionsprodukt von Kohlendioxid

(CO₂) mit Wasser ist. Wirkt stark hyperämisiertend, gefäßerweiternd und durchblutungsfördernd.

Acidum chromicum *n*:

Chromsäure. H₂CrO₄. Anorganische, stark oxidierende Säure.

Acidum dichloroaceticum

n: Dichloressigsäure.

C₂H₂Cl₂O₂. Organische Säure. Verursacht schwere Verätzungen.

Acidum folicum *n*:

Folsäure. Pteroylglutaminsäure. Vitamin B₉. C₁₉H₁₉N₇O₆. Enthalten in Blättern von Pflanzen, grünem Gemüse, Leber, Obst, Eiern, fermentiertem Käse.

Acidum formicicum (engl.:

formic acid). Ameisensäure. Methansäure. CH₂O₂. Organische Säure.

Acidum hydrochloricum *n*:

HCl. Salzsäure. Chlorwasserstoff. Anorganische Säure. Wässrige Lösung des Chlorwasserstoffgases.

Acidum lacticum *n*:

Milchsäure. C₃H₆O₃. In konzentrierter Form eine klare, farblose bis schwach gelbliche, sirupdicke, ätzende, wasseranziehende und fast geruchlose Flüssigkeit, die in verdünnter Lösung rein sauer schmeckt. Natürlicher Feuchthaltefaktor der Haut. Besitzt eine koagulierende Wirkung.

Acidum

monochloroaceticum *n*:

Chloressigsäure. Monochloressigsäure. C₂H₃O₂Cl. Ausgangsstoff für Carbo-

xymethylcellulose sowie für Pflanzenschutzmittel, Farbstoffe oder Arzneimittel.

Direkte Anwendung beim Verätzen von Warzen (Acetocautin). Flüssigkeit und Dämpfe wirken stark ätzend an den Augen, den Atemwegen und der Haut.

Acidum nitricum *n*: Salpetersäure. HNO₃. Anorganische, aggressive Säure.

Acidum salicylicum *n*: Salicylsäure. Spirsäure. C₇H₆O₃. Ätzmittel.

Acidum sulfuricum *n*:

Schwefelsäure. H₂SO₄. Farblose, viskose Flüssigkeit. Starke, anorganische Säure. Zählt zu den Mineralsäuren.

Acidum trichloroaceticum

n: (engl.: *trichloroacetic acid*). Trichloressigsäure.

CCl₃CO₂H. Abk.: *TCA*. Organische, hygroskopisch wirkende Säure. Wesentlich stärkere Säure als Essigsäure.

Bildet farblose, stechend riechende Kristalle mit einem Schmelzpunkt von 54 °C und einem Siedepunkt von 196 °C. Dient in der Medizin zum Entfernen von Warzen und in der Kosmetik zum Entfernen von Hornhaut (*Peeling*).

Acinetobacter *m*: Aerobes, gramnegatives Stäbchenbakterium. Häufige Boden- und Wasserbewohner, gehören zur Gruppe der Gamma-Proteobakterien. Reagieren Oxidase-negativ und sind in der Regel resistent gegen Penicillin und Chloramphenicol.

Acinus (latein.) Traube. *m*:

Mz.: *Acini*. Beerenförmiges Endstück seröser Drüsen.

Acne aestivalis *f*: Mallorca-Akne. Sommerakne. Akne-ähnliche Hauterkrankung nach längerer intensiver Sonneneinwirkung.

Acrylat Acrylsäureester-Polymerisat. Polyacrylat-Kleber. Aus Polyacrylsäure hergestellte künstliche Klebmasse mit besonders hautfreundlichen Eigenschaften.

Acrylatkleber *m*: Acrylat.

Kleber, um z. B. BS-Spannen zur Nagelkorrektur auf den Nagel zu kleben.

Actinomyces israeli

(griech.) *m*: Erreger der Actinomykose.

Actinomycetales (griech.)

n: *Mz.* Strahlenpilze. Grampositive, unbewegliche aerobe Fadenbakterien.

ADA Abk. für *American Diabetes Association*. Amerikanische Diabetes Gesellschaft.

Adaktylie (griech.) *f*: (engl.:

adactyl). Angeborenes Fehlen von Zehen oder Fingern.

Addison, Th. (1793 – 1860)

Engl. Arzt. Entdecker der Bronzhautkrankheit.

Addison'sche Krankheit *f*:

(engl.: *Addison's disease*).

Bronzhautkrankheit. Verursacht durch die Verminderung aller Hormone der Nebennierenrinde.

Additionspolymerisation

(latein.) *additio* = das Hinzufügen *f*: Polyaddition. Che-

mische Verknüpfung einfacherer chemischer Verbindungen (Monomere) durch Reaktion zwischen funktionalen Gruppen zu polymeren Molekülen.

Adduktion (latein.) *adducere* = heranzuführen *f*: (engl.: *adduction*). Heranführung eines Glieds zur Mittellinie des Körpers.

Adduktoren *m*: *Mz*: (engl.: *adductors*). Zuspreizer oder Anspreizer. Muskeln, die heranzuführende Bewegungen zur Mittellinie des Körpers ausführen.

Ade Abk. für *Adenin*.

Adenin *n*: (engl.: *adenine*). Vitamin B₄. Abk. *A*, *Ade*. C₅H₅N₅. In einer mRNA vorkommende Base. Verbreitetes Purinderivat in Pflanzen, Pilzen, Bakterien, Muskel- und Lebersubstanz.

Adenohypophyse (griech.) *f*: Vorderer Teil der Hirnanhangdrüse.

Adenoma sebaceum *n*: Spezielle Form der Angiofibrome im Bereich von Nase, Wangen und Kinn.

Adenoma sudoriparum *n*: Hidradenom. Syringom. Seltener, gutartiger Tumor der ekkrinen Schweißdrüsen der Haut.

Adenosindiphosphat *n*: C₁₀H₁₅N₅O₁₀P₂. Abk.: *ADP*. Setzt chemische Energie in den Muskelfasern frei, die sich in Wärme und Kraft niederschlägt.

Adenosintriphosphat *n*: C₁₀H₁₆N₅O₁₃P₃. Abk.: *ATP*. Energiereiche Phosphatsub-

stanz, die in den Muskelfasern in ADP umgebaut wird und chemische Energie freisetzt.

Adeps lanae anhydricus (latein.) *adeps* = Fett, Schmalz; *lana* = Wolle *m*: Lanolinum anhydricum. Wollwachs. Wollfett. Salbengrundlage. Wasserfreies, gereinigtes Fett der Schafwolle.

ADH Abk. für *Adiuretin*.

Adhäsion (latein.) *adhaerere* = haften *f*: (engl.: *adhesion*). Aneinanderhaften, -kleben.

Adhäsionspfropf *m*: Weißer Thrombus. Pseudopodien (Plasmaausstülpungen eukaryotischer Zellen) verbinden sich mittels Endoperoxiden und bilden einen Pfropf aus weißen Blutzellen, der das Gefäß verschließt.

Adhäsionsproteine *n*: *Mz*: (engl.: *adhesive proteins*). Proteine zur Verknüpfung der unterschiedlichen Strukturelemente und der Hautzellen.

Adiponecrosis *f*: Fettgewebssklerose. Fettgewebsuntergang. Knotenförmige Fettgewebsentzündung.

Adipositas (latein.) *adipatus* = fettig *f*: (engl.: *obesity*). Fettsucht. Obesität.

Adipositas dolorosa *f*: Neurolipomatosis dolorosa. DERCUMSche Krankheit. Fleckweise, meist unsymmetrisch ausgesäte Fettsammlungen unter der Haut, mit verschiedenen ausgeprägter Druckempfindlichkeit des Fetts.

Adipositas per magna *f*: Extremes Übergewicht.

Adipozyten *m*: *Mz*: Runde Fettzellen in den Fettläppchen der Subcutis, die unter gegenseitigem Druck ihre Form verändern. Sie speichern Lipide in Form von Triglyzeriden und liefern Fettsäuren bei Energiebedarf. Bestandteile des Korioms.

Adiuretin *n*: Antidiuretisches Hormon. Abk.: *ADH*. Hormon, das in der Neurohypophyse gebildet wird. Hemmt die Urinbildung.

Adjuvantien (latein.) *adiuvare* = unterstützen, helfen *n*: *Mz*: Arzneimittel, die die Wirkung eines anderen Mittels unterstützen. (kosm.) Konservierungsstoffe, Stabilisatoren und Feuchthaltemittel.

Adoleszentenknicksenkfuß, entzündlich-kontrakter (latein.) *adolescere* = heranwachsen *m*: Entzündliche Versteifung eines Knicksenkfußes.

Adoleszentenkyphose *f*: Scheuermann-Krankheit. Morbus Scheuermann. Osteochondrosis deformans juvenilis. Aseptische Nekrose an den Randleisten und an den Grund- und Deckplatten der Wirbelkörper.

ADP Abk. für *Adenosindiphosphat*. Setzt chemische Energie in den Muskelfasern frei, die sich in Wärme und Kraft niederschlägt.

Adrenalin (latein.) *renes* = Nieren *n*: (engl.: *adrenaline*,

epinephrine). Epinephrin. $C_9H_{13}NO_3$. Hormon des Nebennierenmarks. Steigert den Blutdruck.

Adsorption (latein.) *f*: Anlagern, an der Oberfläche aufnehmen, z. B. das Anheften des Virus an die Zelloberfläche.

Adstringenzien (latein.) *adstringere* = zusammenziehen *n*: $M\ddot{z}$. (engl.: *adstringent agents*). Wirkstoffe, die auf Wunden oder Schleimhäute zusammenziehend, entzündungshemmend und desinfizierend wirken.

adstringieren (latein.) Zusammenziehend wirken.

ADT Abk. für *Androsteron*.

Adventitia (latein.) *adventicius* = fremd, ausländisch *f*: Tunica adventitia. Außenschicht der Arterien. Bindegewebe, das sich mit der Umgebung verbindet und zusätzlich Gefäße und autonome Nervenfasern führt.

AEDS Abk. für *atopic eczema dermatitis syndrome*.

aerob (griech.) (engl.: *aerobe*). Organismen, die zum Leben Sauerstoff benötigen.

Aerobier (griech.) *m*: $M\ddot{z}$. (engl.: *aerobic bacteria*). Mikroorganismen, die nur mit Sauerstoff leben können.

Aerosol (latein.) *solvere* = lösen *m*: Luft, die feste oder flüssige Schwebstoffe enthält. Spielen als Kondensationskeime eine wichtige Rolle.

Aescin *n*: (engl.: *escin*). Rosskastaniextrakt. $C_{55}H_{86}O_{24}$. Saponingemisch aus den Samen der Rosskastanie.

Aesculus hippocastanum

Linné (latein.) *aesculus* = die immergrüne Wintereiche *f*: Rosskastanie. Pflanzengattung der Familie der Seifenbaumgewächse. Wirksame Bestandteile in der Rinde und den Samen. Wirkt adstringierend, blutstillend, entzündungshemmend und gefäßtonisierend.

Äthanol Äthylalkohol. Siehe: *Ethanol*.

Äther (griech.) Himmelsluft *m*: Siehe: *Ether*.

Äthylalkohol *m*: Äthanol. C_2H_6O . Entsteht durch Vergärungsprodukt, z. B. in der Wein- und Bierherstellung. Dient der hygienischen Desinfektion (70 %ig). Siehe: *Ethylalkohol*.

Ätiologie (griech.) Ursache *f*: (engl.: *etiology*). Lehre von den Krankheitsursachen.

ätiologisch Ursächlich, begründend.

Ätzkalk *m*: Siehe: *Kalk*.

Ätzung *f*: (engl.: *cauterization*). Kauterisation. Kaustik. Zerstörung von oberflächlichen Gewebsschichten durch Einwirken von Säuren oder Laugen.

afferens (latein.) *afferre* = herbeitragen, darbringen. Siehe: *afferent*.

afferent afferens. Von der Peripherie zum Gehirn strömende Erregung.

Afferenz *f*: Zuleitung von Informationen über die Nerven zum Zentralnervensystem.

Affinität (latein.) *affinitas* = Verwandtschaft *f*: (engl.: *affi-*

nity). Ähnlichkeit, Zugeordnetsein, Verwandtschaft. Vereinigungsstreben chemischer Stoffe miteinander unter Bildung neuer Verbindungen zu reagieren.

Aflatoxine *n*: $M\ddot{z}$.; (engl.: *aflatoxins*). Gifte, die von Schimmelpilzen produziert werden und krebserregend sein können.

After *m*: Anus. Ende des gesamten Darmtrakts.

Ag 1. (med.) Abk. für *Antigen*.
2. (chem.) Elementsymbol für Silber.

Agarholzöl *n*: Natürlicher Parfümrohstoff aus dem Holz von *Aquillaria agallocha*. Enthält Agarol und Agarofuran.

Agglomeration (latein.) *agglomerare* = fest anschließen, zusammenballen *f*: Aggregation. Zusammenballung, Anhäufung.

Agglutination (latein.) *agglutino* = ankleben, zusammenleimen *f*: Zusammenballung der Erythrozyten im Blut des Empfängers bei einer Bluttransfusion mit Blut von verschiedenen Spendern.

agglutinieren Zur Verklumpung bringen.

Agglutinine *n*: $M\ddot{z}$.; (engl.: *agglutinins*). Antikörper, die Eindringlinge zusammenballen und unschädlich machen.

Agglutinogene *n*: $M\ddot{z}$.; (engl.: *agglutinogens*). Fällstoffe, die zur Zusammenballung von roten Blutkörperchen führen. Sind im Blutserum enthalten und wer-

den mit A und B bezeichnet.

Aggregation (latein.) *aggregare* = beigesellen *f*: Agglomeration. Vereinigung von Molekülen zu Molekülverbindungen.

Aggregatzustand *m*: Momentaner Zustand eines Stoffs, der auch in anderen Zuständen vorkommen kann, z. B. Wasser (flüssig, gasförmig, fest).

aggressiv (latein.) *aggressio* = Angriff. Angriffslustig, herausfordernd.

Ago-Klebeverfahren *n*: (orth.) Another Great Opportunity = eine weitere große Gelegenheit. Klebeverfahren für die Schuhherstellung, entwickelt um 1910.

Agonist (griech.) Tätiger, Handelnder, Führender; (latein.) *agon* = Wettkampf *m*: Muskel, der eine dem Antagonisten entgegengesetzte Bewegung ausführt.

Agraffe (franz.) Haken *f*: Als Schmuckstück dienende Spange oder Schnalle. (orth.) Haken am Schuh zur Verschnürung.

Ah Abk. für *Absatzhöhe*. (orth.) Maßangabe im Winkelsystem zur Berechnung und Konstruktion des Halbschuhgrundmodells.

AHA-Säuren *f*: *Mz*; (engl.) *Alpha-Hydroxy Acids*. α -Hydroxysäuren. Fruchtsäuren.

AIDS Abk. für engl. Acquired Immunologic Deficiency Syndrome: erworbenes Immunmangelsyndrom. Letztes Stadium bei HIV.

AIDS-Related-Complex (engl. Abk.: *ARC*). Symptome, die eine AIDS-Infektion begleiten, z. B. Lymphknotenschwellung, anhaltendes Fieber, Nachtschweiß etc.

Aitken I Epiphysenfraktur bei Kindern. Vollständige Lösung der Knochen entlang der Wachstumsfuge.

Aitken II Epiphysenfraktur bei Kindern. Wie Aitken I, jedoch zusätzlich Abriss des Innenknochens.

Aitken III Epiphysenfraktur bei Kindern. Verletzung des oberen und unteren Knochenanteils zusätzlich der Wachstumsfuge.

Ak Abk. für *Antikörper*.

Akanth- (griech.) Auch: *Acanth-*. Wortteil mit der Bedeutung Stachel, Dorn.

Akantholyse (griech.) *f*: (engl.: *acantholysis*). Auflösung einzelner Zellen im Stratum spinosum der Epidermis.

Akanthom (griech.) *n*: (engl.: *acanthoma*). *Acanthoma*. Gutartiger Tumor aus Keratinozyten der Haut.

Akanthos (altgriech.) Der Dornige. Stachel.

Akanthose (griech.) *f*: (engl.: *acanthosis*). Im Gewebsschnitt wahrnehmbare Zellvermehrung und Verbreiterung der Stachelzellschicht der Oberhaut im Verlauf verschiedener Hautkrankheiten des Menschen.

Akanthosis (griech.) Siehe: *Akanthose*.

Akanthosis nigricans (griech./latein.) *f*: Hauterkrankung unterschiedlicher

Ursache mit Hyperpigmentierung und Hyperkeratose.

Akanthosis nigricans

benigna *f*: Dunkelfärbung der Haut bei Diabetes mellitus.

Akme (griech.) *n*: (engl.: *acme, peak*). Gipfel, Höhepunkt bei einer Krankheit, des Fiebers.

Akne (griech.) Spitze, Blüte. *f*: Auch: *Acne*. Erkrankung hauptsächlich des Talgdrüsenfollikels, die zunächst nichtentzündliche Komedonen hervorbringt, im späteren Verlauf aber auch eine Reihe entzündlicher Effloreszenzen entstehen lassen kann.

Akne, polymorphe

juvenile (griech.) *f*: Siehe: *Akne vulgaris*.

Akne comedonica (griech.) *f*: Vergleichbar mit *Akne vulgaris*. Mitesser und kleine Knötchen kommen aber viel häufiger vor. Heilt meist noch ohne jede Narbenbildung aus.

Akne conglobata (griech.)

f: *Acne nodulocystica*. Schwerste Form der Akne. Die Entzündungsbereiche sind knotig verdickt und es entstehen Fisteln. Hässliche, tiefe und flächenhafte Narben bleiben nach dem Ausheilen zurück.

Akne indurata (griech.) *f*: Wie *Akne pustulosa*, nur mit stärkerer Infiltration der Umgebung.

Akne nodulocystica

(griech.) *f*: Siehe: *Akne conglobata*.

Akne papulopustulosa

(griech.) *f*: Schwere, entzündliche Form der Akne. Zeichnet sich durch Knötchen und Eiterbläschen mit teilweise tief ins Gewebe gehenden Entzündungen aus. Zystenentstehung. Es bleiben zahlreiche Narben zurück.

Akne papulosa (griech.) *f*:

Mäßig stark ausgeprägte Akneform. Mitesser auf der Haut, die Entzündung ist nur mittelmäßig schlimm. Eitergefüllte Bläschen sind nicht vorhanden, deshalb verheilt diese Form der Akne meist ohne Narben.

Akne pustulosa (griech.) *f*:

Kleine Eiterpustel im Hautfollikel.

Akne vulgaris (griech.) *f*: Komedo. Mitesser. Polymorphe juvenile Akne. Hautinfektion. Bakterienbefall der Haarfollikel, einschließlich der Talgdrüsen im Pubertätsalter. Häufigste Form der Akne.

Akren (griech.) *n*: *Mζ*; (engl.: *acra*).

Körperenden. Die distalen Teile des Körpers, z. B. Hände, Füße, Ohrläppchen, Nase.

Akrochordon *n*: Fibroma molle. Weiches Fibrom. Fibroma pendulans. Fibromatöser Tumor.

Akrodermatitis**atrophicans Herxheimer**

f: Akrodermatitis chronica atrophicans. Durch Zeckenbiss übertragbare Hauterkrankung der Arme und Beine mit Schwund der Oberhaut.

Akrodermatitis chronica

atrophicans *f*: Akrodermatitis atrophicans Herxheimer. Durch Zeckenbiss übertragbare Hauterkrankung der Arme und Beine mit Schwund der Oberhaut.

Akrodermatitis continua suppurativa Hallopeau

f: Generalisierte, nichtinfektiöse Pustulose. Pustelbildung an den Akren, besonders den Fingerspitzen, Dorsalseiten der Finger und subungual.

Akrodermatitis

enteropathica *f*: Danboldt-Closs-Syndrom. Alte Bezeichnung: Brandt-Syndrom. Angeborene Zinkaufnahme Störung im Darm.

Akroinfundibulum**Oberer**

Teil des Follikelhalses. Bereich im unteren Teil des Haarkanals in der Nähe der Hauptöffnung der Talgdrüse. Grenzt an die normale Epidermis.

Akrokeratosis verruciformis Hopf

(griech.) *f*: Sonderform der Darier-Krankheit. Die umschriebenen Keratosen an Hand- und Fußrücken stehen hier im Vordergrund.

Akromegalie (griech.) *f*: (engl.: *acromegaly*). Übernatürliche Vergrößerung der Akren.

Akromelalgie *f*: Erythromelalgie. Erythralgie. Weir Mitchell-Krankheit. Anfallsweise auftretende, schmerzhafte Erkrankung. Erhöhte Durchblutung mit Rötung

und vermehrter Schwellung an den Beinen und in den Händen.

Akrozyanose (griech.) *f*: (engl.: *acrocyanosis*). Angiopathie. Bläuliche Verfärbung der Körperenden durch gestörte Durchblutung.**Aktinfäden** (griech.) *m*: *Mζ*;

Dünne Myofibrillen in der Muskulatur.

aktinisch (griech.); (engl.: *actini*). Durch Strahlen verursacht.

Aktinomykose (griech.) *f*: (engl.: *actinomycosis*). Strahlenpilzkrankheit. Chronisch fortschreitende Bakterienerkrankung.**Aktinomyzeten** *Mζ*;

Veraltet: Strahlenpilze. Grampositive, filamentöse Bakterien. Leben überwiegend aerob, einige anaerob.

Aktivimmunisierung *f*: Aktive Impfung. Injektion von abgeschwächten, abgetöteten Erregern oder Toxoiden mit denselben antigenen Eigenschaften, die aber ungefährlich sind.

Aktivkohle *f*: (engl.: *activated charcoal*).

Carbo medicinalis. Reiner Kohlenstoff (Ruß), der durch Ausglühen von Holz und Knochen gewonnen wird. Wird z. B. gegen Schweißgeruch in Schuhen mit Einlagen eingesetzt.

Aktiv-Spreizschalen *f*: *Mζ*; (orth.) Hüftdysplasie-/Luxationsbandagen. Zur Spreizung der Oberschenkel. Bestehen meist aus festem, perforiertem Kunststoff.

akut (latein.) *acutus* = scharf, spitz. Vordringlich, plötzlich auftretend, heftig.

Akzelerantien (latein.) *accelerare* = beschleunigen. *Mz*; Substanzen, die Abläufe beschleunigen, z. B. Aufnahme durch die Haut oder Entwicklung.

Ala ossis ilii (latein.) *ala* = Flügel; *ossis* = Knochen *f*: Darmbeinschaukel.

Alabaster (griech./latein.) *m*: Gipsart. Modellgips. Im trockenen Brennverfahren hergestellter Gips.

Alanin (latein.) *n*: (engl.: *alanine*). α -Aminopropionsäure. $C_3H_7NO_2$. Eine der vier dominierenden Aminosäuren beim menschlichen Elastin.

Alaun (latein.: *alumen*). *m*: (engl.: *alum*). $KAl(SO_4)_2$. Kaliumaluminiumsulfat. Doppelsalz. Ätzmittel. Besitzt adstringierende und koagulierende Wirkung.

Alaunstein *m*: Alunit. Kristallines Kaliumalaun. Anwendung in reiner Form und leicht befeuchtet nach der Rasur bei kleinen Blutungen.

Albinismus (latein.) *albus* = weiß *m*: Anlagebedingte Form der Defektpigmentierung. Führt zur Weißhäutigkeit.

Albumine (latein.) *albumen* = das Weiße *n*: *Mz*; (engl.: *albumins*). Eiweißkörper im Blutplasma. Sorgen für die Aufrechterhaltung des kolloidosmotischen Drucks und vermitteln wasserunlöslichen Stoffen Wasserlös-

lichkeit, indem sie gebunden werden. Enthalten in Milch und Eiern.

Albuminurie *f*: (engl.: *albuminuria*). Eiweißausscheidung über den Urin.

ALD Abk. für *Aldolase*.

Aldolase *f*: Abk.: *ALD*. Tetrameres Enzym. Spaltet Glucose in den Zellen.

Aldosteron *n*: (engl.: *aldosterone*). Früher: Elektrocortin. $C_{21}H_{28}O_5$. Hormon, das in der Nebennierenrinde produziert wird. Steuert den Stoffwechsel in den Zellen, vor allem den Natriumtransport durch die Zellmembran.

Alginsäure *f*: Siehe: *Alginsäure*.

-algie (griech.) Auch: -algesie. Wortteil mit der Bedeutung Schmerz, Leid.

Algiform (latein.) *alga* = Tang, Seegras. Aus Meeressalgen aufgebautes Naturprodukt, das in der Impedo-Technik zur Abformung eingesetzt wird.

Algin Alginsäure. $(C_6H_8O_6)_n$. Wird von Braunalgen in den Zellwänden gebildet und stellt in der Alge das strukturgebende Element dar.

Alginate *n*: *Mz*; (engl.: *alginate*). Salze der Alginsäure.

Alginsäure *f*: (engl.: *alginic acid*). Alginate. Algensäure. $(C_6H_8O_6)_n$. Aus Tiefseetang gewonnene Säure.

Alizarin (arab./span./latein.) *n*: Färbemittel aus der Krappwurzel für die Farbe rot. Heute synthetische Herstellung. $C_{14}H_8O_4$.

Alkalien (arab.) *al-kali* = Pottasche *n*: *Mz*; (engl.: *alkalines*). In wässriger Lösung stark basisch reagierende Hydroxide der Alkalimetalle.

Alkalität (arab.) *f*: Gehalt einer Lösung an alkalischen Stoffen.

Alkaloide (arab./griech.) *n*: *Mz*; (engl.: *alkaloids*). Basische Naturstoffe mit stickstoffhaltigen Ringsystemen im Molekül. Kommen ausschließlich in Pflanzen vor. Besitzen ausgeprägte physiologische, toxische und pharmakologische Eigenschaften.

Alkohol (arab./span.) *al-kubl* = Bleiglanz zum Färben der Augenbrauen *m*: (engl.: *alcohol*). Ethanol. Ethylalkohol. C_2H_5OH . Weingeist. Pharmazeutischer Alkohol. Wichtiger Alkohol in der Kosmetologie.

Allantoin (griech./latein.) *m*: Alantoin. Bei verschiedenen Tierarten (vor allem bei Säugetieren) neben Harnsäure das Endprodukt des Abbaus von Nukleinsäuren bzw. speziell von Purinbasen. (kosm.) In Hautcremes, Sonnenschutzmitteln, Rasierwässern und Mitteln gegen übermäßige Schweißabsonderung (Hyperhydrose). Einsatz bei Hautirritationen. Bewirkt die Beschleunigung des Zellaufbaus, der Zellbildung oder der Zellregeneration und beruhigt die Haut. Die Heilung schwer

heilender Wunden wird unterstützt, jedoch besitzt Allantoin keine antiseptischen Eigenschaften.

Allergen (griech./latein.)

Das Alleinerzeugende *n*: Antigen, das über Vermittlung des Immunsystems Überempfindlichkeitsreaktionen auslöst. Meistens Eiweiße oder Eiweißverbindungen. Wird vom Immunsystem als fremd erkannt. Man unterscheidet tierische, pflanzliche und chemische Allergene.

Allergie (griech.) *allos* = anders; *ergein* = reagieren *f*: (engl.: *allergy*). Überschießende und unerwünschte heftige Abwehrreaktion des Immunsystems auf bestimmte und normalerweise harmlose Umweltstoffe (Allergene), auf die der Körper mit Entzündungszeichen und der Bildung von Antikörpern reagiert. Bezeichnung wurde 1906 von Freiherr Clemens von Pirquet, einem Wiener Kinderarzt, geprägt.

Allergologie (griech.) *f*: (engl.: *allergology*). Lehre von den allergischen Erkrankungen.

allo- (griech.) Wortteil mit der Bedeutung anders, fremd, verschieden, gegensätzlich.

Allopathie (griech.) *f*: (engl.: *allopathy*). Allöopathie. Schulmedizin. Bezeichnung homöopathischer Ärzte für nicht-homöopathische Behandlungsmetho-

den. Heilverfahren, das Krankheiten mit entgegengesetzt wirkenden Mitteln zu behandeln sucht.

Allylamine *Mz*; Arzneistoffe zur Bekämpfung von Pilzinfektionen der Haut und der Nägel. Eignen sich auch als Kombinationspartner zur Behandlung von sogenannten Mischinfektionen.

Aloe (griech.) *f*: Pflanzengattung aus der Familie der Aloffodillgewächse (Asphodelaceae). Zur Gattung gehören etwa 400 verschiedene Arten. Xerophile Pflanze in den Wüstenregionen und im Mittelmeerraum. Im Inneren der Blätter ist ein galertartiger Saft vorhanden, dessen Hauptbestandteil Wasser ist und dem bei manchen Aloe-Arten heilende, entspannende oder kosmetische (besonders bei Aloe vera) Effekte nachgesagt werden.

Aloe barbadensis *f*: Siehe: *Aloe vera*.

Aloe vera *f*: Aloe. Echte Aloe (botan.: *Aloe vera* Linné). *Aloe barbadensis* Miller. Gehört zu den drei Sorten, die zur inneren und äußeren Anwendung verwendet werden können. Hautglättend, feuchtigkeitsbindend, entzündungshemmend und wundheilend.

Alopecia areata (griech./latein.) *f*: Krankhafter, kreisrunder Haarausfall, besonders an der Kopfhaut. Tritt

fleckförmig auf und führt an den Fingernägeln zu feinen Grübchen, Längsrillen und aufgerauten Strukturen.

Alopezie (griech.) *f*: (engl.: *alopecia*). Ganz allgemein die sichtbare Lichtung des Kopfhaars, d. h. ein Zustand mit abnorm *schütterem* Haupthaar oder mit haarlosen Hautbezirken im Sinne einer Glatze. Folge eines Haarausfalls.

Alopezie, diffuse progressive (griech.) *f*: Normale Kahlköpfigkeit des Mannes.

Alopezie, permanente (griech.) *f*: Kahlköpfigkeit. Papille und Follikel sind verschwunden, es wächst kein Haar mehr nach.

Alopezie, temporäre (griech.) *f*: Temporäres Effluvium. Zeitweilige Haarlosigkeit, wenn Follikelöffnung weiterhin vorhanden ist.

Alpha-Glucosidase-Hemmer (latein.) *alpha* = der Erste *m*: *Mz*; Medikamente, die die Aufspaltung der Stärke im Darm hemmen. Der Blutzuckeranstieg nach dem Essen wird verlangsamt.

Alpha-Glucosidase-Inhibitoren (latein.) *inhibere* = anhalten *m*: *Mz*; Siehe: *Alpha-Glucosidase-Hemmer*.

Alpha-Hydroxy Acids (engl.) AHA-Säuren. α -Hydroxysäuren.

Alpha-Interferon *n*: Wird von einer Subgruppe der weißen Blutzellen (Leukozy-

ten), den Monozyten, gebildet, die von Viren befallen sind oder Kontakt mit böartigen Zellen gehabt haben. Seit mehreren Jahren Einsatz zur Therapie der akuten und chronischen Hepatitis B- sowie zur Therapie der chronischen Hepatitis C-Infektion.

Alpha-Tocopherolacetat

(griech. *tokos* = Geburt, *pherein* = tragen, bringen *n*: Natürliches Antioxidans. Fettlöslich.

Altersbrand *m*: Morbus Winiwarter-Buerger. Endangiitis obliterans. Durch Verkalkung (Arteriosklerose) bedingte Gangrän. Bis ins Schwarze gehende Hautveränderungen, besonders an den Beinen älterer Menschen.

Altersflecken *m*: *M_z*; Lentigines. Lentigo senilis.

Alterswarzen *f*: *M_z*; Verrucae senilis. Verrucae seborrhoicae seniles. Hautveränderungen, die meist nach dem 40. Lebensjahr entstehen. Andere Ausdrücke für die gleichen Hautknötchen sind seborrhoische Keratose, Warze der Haut, Hautwarze, Basalzellpapillome, BZP.

Aluminiumacetat *n*: Essigsäure Tonerde. Liquor aluminiumi aceticum. Aluminiumsalz der Essigsäure. Antiseptische und adstringierende Wirkung. Verwendung in der Wundbehandlung.

Aluminiumfluorid *n*: *AlF₃*. Bildet ein in Wasser und or-

ganischen Lösungsmitteln schwer lösliches, farbloses triklines Kristallpulver. Ursache für Lungenkrebs.

Aluminiumoxid *n*: *Al₂O₃*. Sauerstoffverbindung des chemischen Elements Aluminium.

Alunit (latein.) *m*: Alaunstein. Kristallines Kaliumalaun. Wird in reiner Form und leicht befeuchtet verwendet, um leichte Blutungen nach einer Rasur zu stoppen.

alveolär (latein.) *alveus* = Wanne; *alveolus* = kleine Wanne. Mit Hohlräumen versehen.

Alveolarmakrophagen *m*: *M_z*; (engl.: *alveolar macrophage*). Kommen als sogenannte *Staubzellen* auf der Oberfläche der Alveolen (Lungenbläschen) vor. Sie phagozytieren totes Material, Fremdpartikel, z. B. Staub (Staublung) u. Ä.

Alveolarphagozyten *m*: *M_z*; (engl.: *alveolar phagocytes*). In den Lungenalveolen nachweisbare Makrophagen, die Fremdpartikel (Erreger, Staub, Ruß etc.) gespeichert haben. Sie werden ausgehustet oder gelangen in das Interstitium oder in die Lymphknoten.

Alveole *f*: (engl.: *alveolus*). Bläschenförmige Endstücke von Drüsen. Lungenbläschen. Zahnfächer der Kiefer.

Amadou Baumschwamm oder unechter Feuerschwamm. Wird aus dem

Pilz *Polyporus fomentarius* gewonnen. Extrem saugfähiges Material, welches eine durchnässte Fliege (Fischgang) mit einem Druck von der Feuchtigkeit befreit und wieder einsatzfähig macht.

Ambra-Absolute Natürlicher Parfümrohstoff aus den Verdauungsorganen des Wals.

ambulant (latein.) *ambulare* = spazieren gehen; (engl.: *outpatient*). Ohne stationäre Einweisung. Untersuchung / Behandlung in der Arztpraxis.

Ambulanz *f*: Abteilung eines Krankenhauses, in der ambulant behandelt/untersucht wird.

AMC Abk. für *Arthrogrypsis multiplex congenita*.

Ameisensäure *f*: (engl.: *formic acid*). Acidum formicum. Methansäure. *CH₂O₂*. Stark saure, ätzende Flüssigkeit. Bestandteil des Ameisengifts. Anwendung in der Warzenbehandlung.

Amelie (griech.) *f*: (engl.: *amelia*). Angeborenes Fehlen oder fast vollständiges Fehlen der Gliedmaßen.

American Center of Disease Control (engl.)

Abk.: *CDC*. Centers for Disease Control and Prevention. Abteilung des Department of Health and Human Services (HHS) mit Sitz in Atlanta, Georgia.

AMG Abk. für *Arzneimittelgesetz*.

Amide (griech./latein.) *n*: *M_z*; Chemische Verbin-

dungsklasse, die sich formal von Ammoniak ableitet. Entstehen durch Verbindung einer Säure mit einem Amin. Bei dieser Verbindung entsteht ein Wassermolekül. Bilden Proteine aus Aminosäuren.

Amidon Pflanzliche Substanz aus Pflanzenextrakten, die im Puder enthalten ist. Wesentlicher Bestandteil des Puders.

Amine (latein.) *n*: $M\tilde{x}$; (engl.: *amines*). Schwach organische Basen. Basische, organische Derivate des Ammoniaks (NH_3), bei dem mindestens ein Wasserstoffatom durch eine Kohlenstoffkette ersetzt wird.

Amine, biogene (latein.) *n*: $M\tilde{x}$; (engl.: *biogenic amines*). Primäre Amine, die im Stoffwechsel der Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere durch enzymatische Decarboxylierung von Aminosäuren entstehen. Häufig Synthesestufen von Alkaloiden oder Hormonen. Dienen auch als Bausteine für die Synthese von Coenzymen, Vitaminen und Phospholipiden.

Aminoessigsäure *f*: Glycin. Glykokoll. Glykoll. $C_2H_3NO_2$. Kleinste und einfachste proteinogene Aminosäure und einfachster Vertreter der α -Aminosäuren. Entsteht bei der Reaktion von Methanal, Cyanwasserstoff und Wasser.

Aminoglykosid-

Antibiotika *n*: $M\tilde{x}$; (engl.:

aminoglycoside antibiotics).

Aminoglykoside. Wirkstoffe, die der Vernichtung von Krankheitserregern dienen. Wirken bakterizid.

Aminophenol *n*: Amino-Substitutionsprodukte der Phenole. C_6H_7NO . Zwischenprodukt für Farbstoffe und Arzneimittel. (kosm.) Wichtiger Grundstoff der Oxidationshaarfarben.

Aminosäuren *f*: $M\tilde{x}$; (engl.: *amino acids*). Organische Säuren, die mindestens eine funktionelle Aminogruppe enthalten. Wesentliche Bestandteile der Proteine. Natürlicher Feuchthaltefaktor der Haut. Entstehen durch Synthese oder Hydrolyse von Proteinen.

Amitose (griech.) Faden*f*: (engl.: *amitosis*). Einfache, direkte Zellteilung. Erfolgt durch Einschnürung des Zellkerns und anschließend der Zellsubstanz.

Ammoniak (latein.) *sal ammoniacum* = Salmiak *n*: (engl.: *ammonia*). NH_3 . Stark stechend riechendes, farbloses und giftiges Gas, das zu Tränen reizt und erstickend wirkt. (kosm.) Natürlicher Feuchthaltefaktor der Haut. Ist amphoter und bildet als Base unter Protonierung ionische Ammoniumsalze, als Säure mit starken Basen unter Deprotonierung ionische Amide.

Ammonium, quaternäres (latein.) *n*: Desinfektionsmittel. Aminderivat, bei dem ein Stickstoff mit vier

Atomen oder Kohlenstoffketten mit einer positiven Ladung eine Verbindung eingeht.

Ammoniumbitumino-sulfonat (latein.) *n*: Sulfoniertes Schieferöl. Aus bituminösem Schiefer gewonnenes, wasserlösliches Öl. Produkt natürlichen Ursprungs, das im ersten Schritt durch trockene Destillation schwefelreicher und fossiler Fischreste enthaltenden Ölschiefers erzeugt wird. Wird in der Medizin als Hilfsmittel für die Behandlung einiger Formen von Hautkrankheiten wie Akne, Ekzeme, Furunkeln, Schuppenflechte, aber auch von rheumatischen Beschwerden verwendet.

Ammoniumverbindung, quaternäre *f*: Abk.: *Quats*. Chemisches Bakterizid. Gruppe von meist pilz- und schimmelpilzwidrigen Wirkstoffen auf Basis von organischen Ammoniumverbindungen mit quaternären Stickstoffverbindungen.

Amöbe (griech.) Wechsel, Veränderung *f*: (engl.: *amoebae*). Wechseltierchen. Wurzelfüßler ohne feste Körperform. Gehört zu den nichtpathogenen Protozoen.

Amorolfin Antimykotikum zur lokalen Applikation aus der Gruppe der Morpholine.

Ampere *n*: Abk.: *A*. SI-Basiseinheit der elektrischen Stromstärke.

Amphiarthrosen (griech.) *amphi* = um, herum; *arthros*

= Gelenk *f*: $M\ddot{z}$; Wackelgelenke. Straffe Gelenke, die aufgrund straffer Bänder nur federnde Bewegungen zulassen.

amphiphil (griech.) *um*, herum; *philos* = lieb. Eigenschaft einer Substanz, sowohl hydrophil als auch lipophil zu sein.

Amphotenside (griech.) $M\ddot{z}$; (engl.: *amphoteric detergents*). Amphotere Tenside. Zwitterionische Tenside, die eine negativ als auch eine positiv geladene funktionelle Gruppe besitzen. Einsatz in Haarshampoos und in anderen Kosmetikprodukten.

amphoter (griech.) *amphoterros* = auf beiderlei Art. Wirkt teils als Säure, teils als Base.

Amplitude (latein.) *amplitudo* = Größe, Weite *f*: Schwingungsweite. Maximaler Abstand der Schwingung vom Umkehrpunkt.

Amylase (griech.) *amylum* = Stärke *f*: (engl.: *amylase*). Enzyme, die sowohl in Pflanzen- als auch im Tierreich vorkommen. Spalten Polysaccharide (z. B. Stärke) an den Glykosidbindungen und bauen sie ab.

Amyloid (griech.) *amylum* = Stärke *n*: Spezieller Eiweißkörper, ein Globulin gekoppelt mit einem Polysaccharid. Wird in der Haut eingelagert, wenn im Organismus eine chronische Entzündung besteht.

Amyloidkörperchen n: $M\ddot{z}$; Zytoide Körperchen

der Haut. Treten nur bei Erkrankungen der Haut auf. Eiweißfragmente, die der Körper normalerweise abbaut und beseitigt und die die Übertragung von Informationen über Neuronen blockieren.

Amyloidose f: (engl.: *amyloidosis*). Anreicherung von abnorm veränderten Proteinen im Interstitium, also außerhalb der Zellen. Krankhafter Ablagerungsprozess, der von unterschiedlichen Stoffwechseldefekten ausgelöst wird und zu verschiedenen chronischen Erkrankungen führen kann.

Amyloidose, primäre f: Hautfarbige Knötchen mit hyperkeratotischer Oberfläche, die ohne erkennbare Grundkrankheit auftreten.

Amyloidose, sekundäre f: Auftreten nach chronisch entzündlichen Prozessen, z. B. Osteomyelitis oder Tbc.

Amylum (griech.) *amylum* = Stärke *n*: Stärke. Organische Verbindung. Polysaccharid. $C_6H_{10}O_5$. Wichtigster Inhaltsstoff pflanzlicher Zellen.

Amylum oryzae n: Reisstärke. Besteht aus 4 – 5 μ m großen, scharfkantigen, meist polyedrischen Körnern ohne Struktur. Im pflanzlichen Puder enthalten.

Amylum triticum n: Weizenstärke. Im pflanzlichen Puder enthalten.

Amyotrophie, diabetische f: (engl.: *diabetic amyotrophy*). Myatrophie.

Progredienter, zumeist asymmetrischer Befall der proximalen Oberschenkel- und Beckenmuskulatur mit Schmerzen und Paresen.

Anabolismus (griech.) *m*: (engl.: *anabolism*). Assimilation. Aufbaustoffwechsel.

Aufbau von körpereigenen Bestandteilen unter Verbrauch von Energie, die bei chemotrophen Organismen aus dem Energiestoffwechsel und bei fototrophen Organismen aus Licht gewonnen werden.

Anämie (griech.) *anämia* = die Blutlosigkeit; *an* = un-, ohne, nicht; *haïma* = Blut *f*: (engl.: *anemia*). Blutarmut. Verminderung des roten Blutfarbstoffs (Hämoglobin), der Zahl der Erythrozyten im Vollblut und des Hämatokrits.

Anämie, perniziöse f: (engl.: *pernicious anemia*). Morbus Biermer. Perniciosa. Vitamin B_{12} -Mangelanämie. Blutarmut mit stark vergrößerten roten Blutkörperchen.

Anämie, renale f: (engl.: *nephrogenic anemia*). Anämie aufgrund einer akuten oder chronischen Niereninsuffizienz.

anaerob (griech.); (engl.: *anaerobic*). Ohne Sauerstoff lebend.

Anaerobier (griech.) *m*: $M\ddot{z}$; (engl.: *anaerobes*). Lebewesen, die für ihren Stoffwechsel nicht auf Sauerstoff angewiesen sind.

Anästhesie (griech.) Unempfindlichkeit, Empfindungslosigkeit *f*: (engl.: *anesthesia*). Ausschaltung der Empfindungen, u. a. des Schmerzes, meist um unangenehme Prozeduren (z. B. schmerzhafte Operationen) zu ermöglichen.

Anaestheticum *n*: Siehe: *Anästhetika*.

Anästhetika (griech.) *n*: *Mz*; (engl.: *anesthetics*). Medikament zur reversiblen Verminderung oder Ausschaltung der Schmerzempfindung.

anagen (griech.) Aktiv über Jahre hinweg andauernd.

Anagenphase (griech.) *f*: In dieser Wachstumsphase bildet sich eine neue Haarwurzel, die Produktion eines Haares beginnt. Dauert ca. zwischen drei und sechs Jahren (erblich vorgegeben). 85 – 90 % der Haare auf der Kopfhaut befinden sich durchschnittlich in dieser Phase.

Analgesie (griech.) *an* = ohne; *algos* = Schmerz *f*: (engl.: *analgesia*). Unempfindlichkeit gegen Schmerz.

Analgetika (griech.) *an* = un-, los-; *algos* = Schmerz *n*: *Mz*; (engl.: *analgetics*). Schmerzstillende Mittel.

analgetisch (griech.) *an* = un-, los-; *algos* = Schmerz. Schmerzstillend.

Analkanal (latein.) *m*: *Canalis analis*. Letzter Abschnitt des Dickdarms.

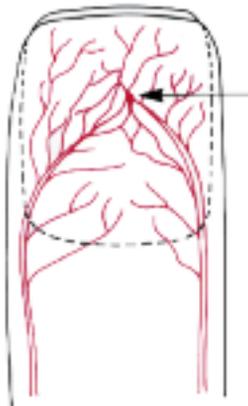
Anamnese (griech.) Erinnerung *f*: (engl.: *anamnesis*).

Vorgeschichte einer Erkrankung. Krankengeschichte.

Anaphase (griech.) *f*: Meiose. Mitose. Stadium bei der Kernteilung der Zelle. Abwanderung der frisch gebildeten Chromosomen zu den Pol- oder Zentralkörperchen, der Zelleib beginnt sich einzuschnüren.

Anaphylaxie *f*: (engl.: *anaphylaxis*). Anaphylaktische Reaktion. Typ I. Allergien vom Soforttyp. Schnelle und oft heftige Reaktionen. Ungefähr 90 % aller Allergien sind Allergien vom Soforttyp.

Anastomose (griech.) Einmündung, Öffnung *f*: (engl.: *anastomosis*). Natürliche Verbindung zwischen Blutgefäßen, Lymphgefäßen und Nerven. In der Chirurgie operativ hergestellte Verbindung zwischen Blutgefäßen, Nerven und Hohloranen.



Anastomosen (Pfeil) unterhalb der Nagelplatte nach Samman 1968. Rot eingezeichnet die arteriellen Gefäße.

Anastomosis

arteriovenosa

glomeriformis *f*: Glomusorgan. Masson-Glomus. Hoyer-Grosser-Organ. Kleines abgekapseltes, knäuelartiges Gefäßgebilde in der Unterhaut. Vermutlich Steuerungsorgane der Wärmeregulation.

Anatomie (griech.) *aná* = auf; *tomé* = Schnitt *f*: (engl.: *anatomy*). Lehre vom Aufbau der Organismen. Betrachtung von Gestalt, Lage und Struktur von Körperteilen, Organen, Gewebe oder Zellen.

Andrews-Bakterid *n*: *Pustulosis palmaris et plantaris*. Sterile Pusteln mit Schuppung, die an Handflächen und Fußsohlen auftritt. Nach George C. Andrews (1891 – 1934), amerik. Dermatologe.

Androgene (griech.) *n*: *Mz*; (engl.: *androgens*). Männliche Sexualhormone, die in den Hoden produziert werden. Kontrollieren die Talgsekretion und das Haarwachstum.

Andrologie (griech.) *f*: (engl.: *andrology*). Lehre von den Fortpflanzungsfunktionen der männlichen Geschlechtsorgane und den mit diesen zusammenhängenden Krankheiten.

Androsteron (griech.) *n*: (engl.: *androsterone*). Abk.: *ADT*. $C_{19}H_{30}O_2$. Ein in der Leber gebildetes, schwach androgen wirkendes Steroid-Hormon. Metabolit

des Männlichkeitshormons Testosteron. Regelt den Geschlechtstrieb und ist wichtig für die Ausbildung der männlichen sekundären Geschlechtsmerkmale.

Andry, Nicolaus (1658 – 1742) Franz. Arzt. Bringt 1741 ein Werk mit dem Titel *Orthopädie* heraus.

Anetodermie (griech.) schlaff *f*: (engl.: *anetoderma*). Atrophie des Bindegewebes.

Aneurysma (griech.) Ausweitung, Verbreiterung *n*: (engl.: *aneurysm*). Spindel- oder sackförmige, lokalisierte, permanente Erweiterung des Querschnitts von arteriellen Blutgefäßen durch angeborene oder erworbene Wandveränderungen.

Anflugflora *f*: Organismen, die die atmosphärische Luft natürlich besiedeln.

Angelikaöl *n*: Oleum Angelicae. Schwach gelb gefärbtes ätherisches Öl von sehr starkem aromatischem Geruch und brennendem Geschmack. Natürlicher Parfümrohstoff aus *Archangelica officinalis*.

Angina (latein.) *angere* = beengen, verengen, erdrosseln *f*: Erkrankung, die mit *Engegefühl* verbunden ist, z. B. Angina pectoris. Entzündliche Vorgänge im Rachen, besonders Mandelentzündung.

Angina pectoris (latein.) *pectus, pectoris* = Brust *f*: Ste-nokardie. Brustenge. Schmerz in der Brust, der durch eine Durchblutungs-

störung des Herzens ausgelöst wird. Meist beruht diese Durchblutungsstörung auf einer Engstelle (Stenose) eines Herzkranzgefäßes.

Angiofibrom *n*: Fibroma cavernosum. Gefäßreiches Fibrom. Sonderform des fibromatösen Tumors.

Angiolipom *n*: (engl.: *angiolipoma*). Gefäßreiches Lipom. Mischform der gutartigen Fettgeschwülste. Tumorgewebe bestehend aus reifen Fettgewebszellen und zahlreichen kapillaren Gefäßen mit Mikrothromben.

Angiopathien *f*: *Mz*; (engl.: *angiopathies*). Erkrankungen der Blutgefäße der Endstrombahn.

Angiom (griech.) *n*: (engl.: *angioma*). Gefäßgeschwulst. Mesodermaler gutartiger Tumor. Entsteht durch eine exzessive Entwicklung der Blutgefäße der Haut in Verbindung mit einer lokalisier-ten Erweiterung.

Angioma racemosum *n*: Haemangioma racemosum. Rankenangiom. Besteht aus geschlängelten und erweiterten Arterien oder Venen. Tritt vor allem im Kopf-Hals-Bereich auf.

Angiomatosis
encephalofacialis *f*: Stur-ge-Weber-Krabbe-Syndrom. Angeborene fortschreitende Erkrankung aus der Gruppe der neurokutanen Phakomatosen. Hohlräumige gutartige Gefäßtumore im Gesichtsbereich, im Bereich der Meningen, der ipsilate-

ralen weichen Hirnhaut und der Aderhaut des Auges, häufig mit nachfolgender Augensymptomatik.

Angioneuropathien *f*: *Mz*; (engl.: *angioneuropathies*). Gefäßneurosen. Arterielle Durchblutungsstörungen. Neurovegetative Reaktion der Hautgefäße auf Kältereize. Ältere Bezeichnung für nervale funktionelle Störungen der Gefäßregulation.

Angioneurose (griech.) *an-gio* = Gefäß *f*: Angioneuro-pathie. Gefäßneurose. Erkrankung der Gefäßnerven, bei der eine ungewöhnliche Gefäßerweiterung oder -verengung vorliegt.

Angioödem *n*: (engl.: *angioedema*). Quincke-Ödem. Wiederholt auftretende Schwellung der Unterhaut. Vorwiegend im Bereich der Augenlider und Lippen, an den Schleimhäuten des Rachenraums und an der Zunge. Treten außerdem im Bereich der Extremitäten und an der Schleimhaut des Darms auf.

Angioorganopathie *f*: (engl.: *angio-organopathy*). Angiopathie aufgrund primärer organischer Gefäßwandveränderungen. Verursachen zum Teil schwere Zirkulationsstörungen in der Peripherie.

Angiopathie *f*: (engl.: *angio-pathy*). Oberbegriff für Gefäßschädigungen.

Angiopathie, diabetische *f*: (engl.: *diabetic angiopathy*).